



ESTHER KUHN

# Nachwuchs-Star ohne Allüren

Sie ist talentiert, sie ist hübsch - und sie ist sie selbst geblieben. Esther Kuhn, eine vielversprechende Tiroler Jungschauspieler, ist auf dem besten Weg nach ganz oben. Mit der TIROLERIN sprach die Tochter von Dirigent Gustav Kuhn über Familie, Karriere und Zukunftspläne.

**Du hast gerade eine sehr hoch dotierte Rolle in der bekannten deutschen Serie "Unter uns" abgelehnt. Warum?**

Die Rolle war schon sehr verlockend, vor allem aus finanzieller Sicht, aber bei solchen Produktionen bleibt einem schnell das so ge-

nannte "Soapy-Image". Davon wegzukommen ist sehr schwierig. Außerdem hatte ich zu diesem Zeitpunkt bereits am Theater in Regensburg unterschrieben.

**Wolltest du schon immer Schauspielerin werden?**

Ja, seit Sissi! Wir haben damals in Erl gewohnt und sie war mein großes Vorbild. Ich habe sogar die Kostüme abgemalt! Romy

Schneider hat eine unglaubliche Präsenz und Aura, das fesselt einen regelrecht an den Bildschirm!

**Hat dich die Familie bei deinem Berufswunsch unterstützt?**

Meine Eltern waren zwar nicht sonderlich begeistert - Mama ist froh, dass ich vorher studiert habe und hätte sich eigentlich etwas Bodenständigeres für mich gewünscht - aber die Familie stand immer hinter mir und gab mir den nötigen Halt.

*Zwei Tiroler Powerfrauen: Andrea und Esther Kuhn. "Meine Mama ist sehr stolz auf mich und ich bin mindestens genauso stolz auf sie!"*





### Welcher war der tollste Moment in deiner bisherigen Karriere?

Als ich beim Intendanten-Vorsprechen zu Beginn des vierten Ausbildungsjahres in der Schauspielschule München meinen Lieblingsmonolog der "Moid" aus Mitterers "Stigma" vortrug. Das war ein unglaubliches Gefühl. Denselben Monolog habe ich auch schon für die Aufnahmeprüfung vorbereitet. Die Resonanz der anwesenden Dramaturgen und Intendanten war überwältigend, das machte mich schon ziemlich stolz!

### Berühmte Bekannte?

Man trifft sich natürlich auf einschlägigen Events, aber das sind eher flüchtige Bekanntschaften. Dieses Jahr war ich zum ersten Mal beim Bayerischen Fernsehpreis und durfte über den roten Teppich schreiten. Das war schon ein bisschen einschüchternd und natürlich wäre ich vor Nervosität fast gestorben. Aber ich bin ja Schauspielerin! (lacht) Wen ich sehr gut kenne, sind die Mädels von der deutschen Serie "Alles außer Sex" und "Schulmädchen". Eine von ihnen ist eine alte Schulkollegin aus München.

### Was bedeutet "Schauspielen" für dich?

Leben, Ausprobieren, viel Arbeit, Disziplin, Leidenschaft und Liebe.

### Wie weit würdest du für eine Rolle gehen?

Das kommt darauf an. Ich sage nicht, dass ich Nacktszenen grundsätzlich nie spielen würde, sie müssen sich allerdings aus dem Drehbuch oder der Geschichte erklären und dürfen nicht völlig unmotiviert sein. Zu- oder Abnehmen à la Renée Zellweger in "Bridget Jones" würde ich aber schon, eine radikale Typveränderung wäre auch kein Problem. Was ich nie drehen würde, sind Sexszenen, das muss nicht sein.

### Was würdest du gerne einmal spielen, was käme für dich nicht in Frage?

Unbedingt die "Desdemona" aus "Othello", die "Medea" und die "Elektra" - ich liebe griechische Tragödien! Aber auch Shakes-

peare: "Lady McBeth" aus dem gleichnamigen Stück oder "Beatrice" aus "Viel Lärm um nichts". Ich denke, dass es grundsätzlich keine Rolle geben sollte, die ein Schauspieler kategorisch ablehnt. Es ist unser Beruf, sich in Figuren hineinzusetzen und das Beste daraus zu machen. Ich finde es manchmal auch ganz spannend, einen Charakter zu verkörpern, mit dem ich vorerst gar nichts anfangen kann. Es ist Detektivarbeit, sich einer Figur anzunähern und das macht mir Spaß.

### Hand aufs Herz: Hast du dich schon einmal in einen deiner Probe- oder Drehpartner verliebt?

Ja, ein Mal, und wir waren dann auch längere Zeit liiert. Im Allgemeinen laufen Proben oder Filmdrehs aber sehr technisch ab, auch die Liebesszenen. Wie weit muss ich gehen, wann drehe ich den Kopf zu ihm, wann küssen wir uns etc.? Alles sehr unromantisch.



Früh übt sich, wer einmal ein großer Star werden will! Die dreijährige Esther mit ihrer Mutter Andrea.

### Wie lernst du deine Texte? Gibt es da Tipps oder Tricks?

Texte lernen kann man lernen, genau so wie lateinische Vokabeln oder französische Grammatik. Wir haben das auf der Schauspielschule tatsächlich "geübt". Ich lege aber bis heute meinen Part unters Kopfkissen - das hilft immer! (lacht)

### Prominente Vorbilder?

Romy Schneider und Marilyn Monroe - zwei sehr beeindruckende Persönlichkeiten. Von den aktuellen Schauspielerinnen: Julianne Moore. Gudrun Landgrebe finde ich auch sehr faszinierend.

Esther in Alpbach beim "Europäischen Forum 2005" mit Franz Fischler, Alois Schöpf und Otto Molden.



Szene aus dem Akademietheater München. Esther als "Gertrud" in "Hamlet oder nicht Hamlet" 2005.

### Dein Vater Gustav Kuhn ist ein berühmter Dirigent, deine Mutter Andrea war nicht nur seine Managerin, sondern koordinierte auch fünf Jahre lang die Festspiele Erl und hat jetzt eine eigene Werbe- und Musikagentur. Haben dir deine prominenten Eltern den Einstieg in das Filmgeschäft erleichtert?

Sie hätten mir gerne geholfen, aber sie sind in ganz anderen Branchen tätig. Ich bin auch sehr froh darüber, denn was meinen Beruf betrifft, habe ich mir alles selbst erarbeitet.

### Du hast deine Kindheit in Italien, Bonn und Tirol verbracht. Bist du heute auch ein Weltenbummler?

Ja, ich reise sehr gerne, mittlerweile bin ich aber in München sesshaft geworden. Als Kind kam ich viel herum. Mein Vater hatte Engagements an den verschiedensten Häusern und meine Mutter, mein Bruder Gabriel und ich sind immer mitgezogen. Oft gingen wir über längere Zeiträume gar nicht in die Schule, aber das machte weiter nichts. Mama hat mit uns gelernt und die Noten am Jahresende waren immer gut.

Am liebsten entspannt Esther auf der kleinen Terrasse in der Innsbrucker Wohnung ihrer Mutter: "Ich liebe die Berge! Als ich mit einer Freundin durch Südamerika getourt bin, habe ich in den Anden richtig Heimweh bekommen."





**Heimat?**

Tirol ist meine Heimat und wird es auch immer bleiben (Anm. d. Red.: auch der Tiroler Dialekt ist der hübschen Actrice geblieben). Ich lebe jetzt zwar in München, komme aber meine Mama und meinen Opa regelmäßig besuchen.



"Bei Kusszenen am besten immer ein Pfefferminz!" - Regieübung auf der Filmakademie in Ludwigsburg.

**Erinnerungen an die Schulzeit in Innsbruck?**

Sehr positiv. Ich ging damals ins Akademische Gymnasium und spielte dort auch in der Theatergruppe. Meine erste Rolle war eine Elfe aus dem Sommernachtstraum. In dieser Theatergruppe habe ich übrigens auch meine erste große Liebe kennen gelernt.

**Wie steht es um dein Privatleben? Beziehung, Kinder?**

Momentan bin ich gerade wieder in festen Händen - kein Schauspieler wohlgermerkt -, aber eine echte Beziehung zu führen ist in diesem Business einfach schwierig. Man ist selten zu Hause und auch am Wochenende oder an Feiertagen bei Proben, Castings und Vorsprechen bleibt nicht viel Zeit. Kinder möchte ich unbedingt, aber vorher will ich noch ein bisschen Karriere machen.

**Dein Alltag?**

Viel Arbeit und wenig Pausen, aber ich liebe diesen Beruf! Und es ist das, was ich machen möchte. Natürlich muss man auch den Körper fit halten, Aussehen ist in unserer Branche sehr wichtig. Ich bin ja ein ziemlicher Fitness-Muffel, aber Yoga mache ich wirklich gerne, mindestens ein Sonnengebet pro Tag (lacht). Zusätzlich dann bis zu drei Mal Stimmübung pro Woche und natürlich möglichst gesunde Ernährung.

**Nimmst du aus der Maske den einen oder anderen Make-up Tipp mit?**

Ja, klar! Die Maske ist der beste und engste Freund eines jeden Schauspielers! Man lernt genau, was zu einem passt und profitiert natürlich vom Insider-Wissen. Unter der Braue hell, nie den Lidstrich ganz durchziehen, Konturenstift nicht zu dunkel und ganz wichtig: wenn man wenig geschlafen hat, ein bisschen Concealer oder Abdeckstift direkt neben dem Auge auftragen. Schon verschwindet der kleine Schatten und man sieht viel weniger müde aus.

**Stichwort "Hollywood"?**

Super! Wenn Hollywood anruft, bin ich sofort weg! Nein, im Ernst: Die filmischen Möglichkeiten in den USA sind natürlich mit denen in Österreich oder Deutschland nicht zu vergleichen. Wir haben da ja einen Running Gag unter uns Schauspielern. Immer wenn bei einem Kollegen das Handy geht, schreien alle: Schnell, Hollywood ruft an! Es ist ein Gag, weil der Sprung über den Teich natürlich sehr schwierig ist und so gut wie nie gelingt. Aber man soll ja niemals nie sagen.

**Hat man als Schauspieler in Deutschland bessere Chancen?**

Ganz sicher, der Markt ist einfach größer. Ich will aber auf jeden Fall auch in Österreich und am liebsten natürlich in Tirol arbeiten.

**Wie sieht deine Zukunft aus? Film oder Theater?**

Beides! Ich war nach meiner Schauspielausbildung noch zwei Monate an der Filmakademie in Ludwigsburg (Anm.d.Red.: Hat sich gegen 400 andere Bewerber durchgesetzt) und bekam gezieltes Film- und Fern-

*Esther in "Platonov" an der Münchner Filmakademie 2005. "Es ist Detektivarbeit, sich einer Figur anzunähern, das macht mir unheimlich viel Spaß!"*

seh-Coaching. Film ist viel subtiler, viel dezent, auf der Bühne gibt man immer Vollgas!

Das Gespräch führte Claudia Angerer.

**Esther Kuhn****Persönliche Angaben**

**Aufgewachsen in Tirol, Bonn und Italien**

**Ausbildung**

**Akademisches Gymnasium Innsbruck**

**Publizistik- und Theaterwissenschaftsstudium an der Universität Wien**

**Schauspielstudium an der Bayerischen Theaterakademie "August Everding", Hochschule für Musik und Theater München, Diplom 2006**

**Theater**

**Hamlet oder nicht Hamlet...**, W. Shakespeare, Regie: Jochen Schölich, Rolle: Gertrud, Akademietheater München 2005 **Kasimir und Karoline**, Ödön von Horvath, Regie: Florian Fiedler, Rolle: Maria, Volkstheater München 2004/05 **Gespenster**, Henrik Ibsen, Regie: Balasz Varnai, Rolle: Regine, Akademietheater München 2004 **Bauerntheater**, Franz Xaver Kroetz, Rolle: Mell, Innsbruck, 1996/97

**Film und Fernsehen**

**Anfang des Nichts**, Hauptrolle, Kinofilm, Regie: F. Prestele, 2005 **Dr. Martin und Dr. Schwarz**, ZDF, Regie: Bernd Fischerauer, 1996 **Der Bergdoktor**, ndF/SAT.1, Regie: Celino Bleiweiss, 1996

**Sprachen und Dialekte**

**Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch**  
**Tirolerisch, Bayerisch, „Österreichisch“**

**Sonstiges**

**Gitarre, Gesang, Klavier, Jazzdance, Afrodance, Fechten, Aikido, Volleyball, Schifahren, Reiten**